

# TIER & NATUR

AUSGABE 1/2007

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN TIERSCHUTZVEREINS – [www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at)

## GEWINNSPIEL



aus Liebe zu den Tieren

## Liebe Tierfreunde!



Leider müssen wir feststellen, dass Spenden für Tierschutz in Österreich seit einiger Zeit zurückgehen. An der Arbeit der seriösen Vereine kann es nicht liegen, da hier unzählige Idealisten jahraus jahrein ihr Bestes geben. Mit Sicherheit liegt es auch nicht an einem Rückgang der Bedeutung des Tierschutzes, denn trotz einiger Verbesserungen sind die Probleme eher größer und mehr geworden.

Ich sehe vor allem drei Ursachen, dass für Tierschutz anteilig heute weniger gespendet wird als früher. Das Image der Tierschutzvereine hat vor allem durch die Misswirtschaft und Streitsucht der Präsidentin des Wiener Tierschutzvereins, dessen Skandale seit Jahren dem Ansehen des Tierschutzes schaden, gelitten.

Ebenso schädlich für die Sensibilisierung der Bevölkerung für die wahren Tierschutz-Probleme ist die vorgegaukelte Tierschutz-Scheinwelt eines Hrn. Aufhauser, die mit der Tierschutzrealität nichts zu tun hat und viele Leute glauben lässt, dass im Tierschutz ohnehin die Millionen fließen.

Die wahren Schuldigen aber sind jene Medien und Journalisten, die dieses Prominentenspektakel, das sich als Tierschutz ausgibt, kritiklos verbreiten.

Sie, liebe Tierfreunde wissen, was Tierschutzarbeit wirklich bedeutet.

In diesem Sinne ersuche ich Sie daher, unsere Arbeit auch weiterhin mit einer Spende oder einem Dauerauftrag zu unterstützen.

Erich Goschler, Präsident des Österreichischen Tierschutzvereins

# Frau Lidia

## Eine 70-jährige im Kampf

**Lidia Maier ist eine tapfere, 70-jährige Frau in der Stadt Reghin in Siebenbürgen. Über 100 Hunden hat sie auf ihrem Grundstück am Rand der Stadt ein sicheres Zuhause**

tor Ceausescu, der einen Großteil der Landbevölkerung in städtische Plattenbauten verfrachtete, ohne dass sie ihre Hunde mitnehmen durften. Die Hunde blieben auf der Straße zurück,



Frau Lidia haust mit ihren Hunden in ärmlichsten Verhältnissen.

**se gegeben, denn noch immer werden Streunerhunde in Rumänien gnadenlos verfolgt, erschlagen oder durch Giftspritzen getötet.**

Ein trauriges Hundeschicksal, entstanden unter dem ehemaligen Dikta-



Hundeleid in Osteuropa

vermehrten sich unkontrolliert, Hunger und Krankheiten ausgesetzt.

In Reghin gab es Frau Lidia die vor diesem Hunde-Elend nicht wegsehen wollte. Sie eröffnete auf ihrem Grundstück ein Tierheim, zahlt mit 152 Euro monatlicher Rente das nötigste Futter und kann Dank Unterstützung eines befreundeten Tierarztes die Hunde behandeln lassen. Viele Hunde sind noch unkastriert, auch wenn Attila der junge Tierarzt tut was er kann, freiwillig und kostenlos, aber auch seine Mittel sind beschränkt.

Der **Österreichische Tierschutzverein** schickte eine Mitarbeiterin vor Ort um sich über die Zustände zu informieren. Sie brachte erstmal Sachspenden – wie Decken, Medikamente, Futterschüsseln, Hundesnacks, u.v.a. – und Geld, damit endlich alle

# und ihre Hunde gegen das Hundeelend in Rumänien



Der Österreichische Tierschutzverein brachte Geld und Sachspenden.

Rüden kastriert und neue Zäune gebaut werden können.



Ein Häufchen Elend


Frau Lidia und ihre Hunde haben nicht einmal Strom auf dem Grundstück. Das Hundefutter muss im Sommer in einem Erdloch neben dem Brunnen gelagert werden. Auch Hundehütten gegen die sengende Sommerhitze und die Winterkälte wären dringend notwendig.

Der **Österreichische Tierschutzverein** hat Frau Lidia auch das Geld für eine Stromleitung ins Tierheim zur

Verfügung gestellt, denn dann wird es für sie und ihre vielen Hunde etwas leichter. Für die Hundehütten und die weitere Betreuung bitten wir um Spenden mit dem Vermerk „Hundeelend in Rumänien“.



Ein Helfer bereitet das Futter zu.

**Bitte helfen Sie dieser tapferen Tierfreundin und den Hunden von Reghin.** 

## Grolar-Bär erschossen und ausgestopft

„Tier & Natur“ berichtete über die erste nachgewiesene Kreuzung zwischen einem Grizzly und einem Eisbär.



Dieser erste bekannte „Grolar“ (Abkürzung von Grizzly + Polar) Bear wurde vom fanatischen Großwildjäger Jim Martell auf Banks Island (Northwest Territories) in Kanada erschossen.

50.000 Dollar zahlte Martell dafür, weitere 9.000 investierte er fürs Ausstopfen. Zu allem Überduss erlaubten die kanadischen Behörden Martell nun, den präparierten Leichnam in sein Domizil in Idaho (USA) auszuführen. Dort hat der Großwildjäger schon eine ganze Sammlung erlegter Wildtiere.

# Die „Franz von Assisi-Höfe“ des Österreichischen Tierschutzvereins

Auf den „Assisi-Höfen“ des Österreichischen Tierschutzvereins finden ausgesetzte, verletzte oder alte gebrechliche Tiere ein liebevolles, artgerechtes neues Zuhause. Schon seit vielen Jahren arbeiten wir auf den „Assisi-Höfen“ ohne Zwingerhaltung und erlauben unseren Tieren ein Leben in Gemeinsamkeit. Jeder Hof ist Zufluchtort für Tiere, die der Österreichische Tierschutzverein vor dem Schlachthof oder aus tierquälerischer Haltung gerettet hat.



Im Herzen der Hohen Tauern liegt der „Assisi-Hof I“. Auf über 1.000 m<sup>2</sup> Freigehegen und einem modernen Hundehaus können sich die Hunde austoben. Die Katzen leben in einem großen Katzenraum mit großzügigem Freigehege. Unseren Pferden, Lamas, Eseln, Ziegen und Schafen stehen über 20.000 m<sup>2</sup> Wiesen zur Verfügung.

Sogar exotische Tiere wie Papageien, Schlangen, Vogelspinnen, Kakadus oder Geckos haben hier ein sicheres neues Zuhause gefunden, ebenso wie Frettchen und Hamster.

Der „Assisi-Hof II“ in Niederösterreich wurde für die vielen ausgesetzten Tiere im Großraum Wien geschaf-



Assisi-Hof II

fen. Durch die liebevolle Pflege und die großzügigen Ställe und Freilaufgehege für Hunde, Katzen, Pferde, Esel und Lamas ist dieser Hof ein Paradies für Tiere.

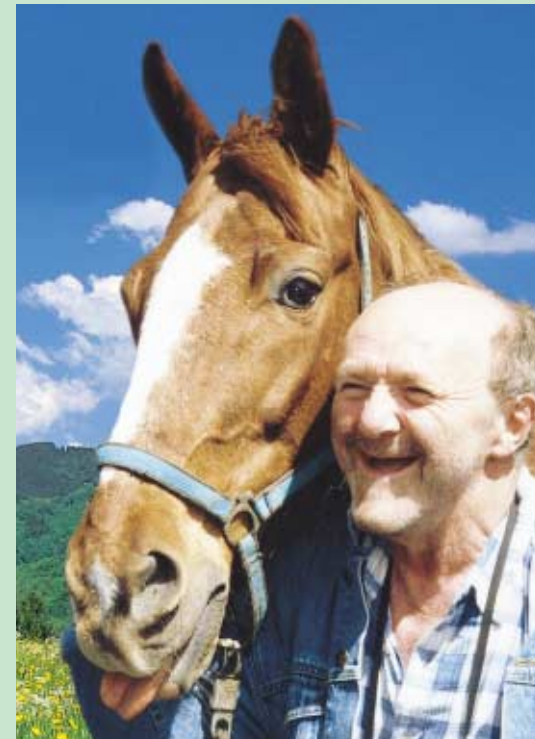
Unser „Assisi-Hof III“ in Oberösterreich ist auch ein Zentrum der Igelhilfe geworden. Jungigel, die ohne fremde Hilfe den Winter nicht überleben würden, werden hier liebevoll aufpäppelt und im Frühling an sicheren Orten in die Freiheit entlassen. Aber auch viele Katzen, Pferde,



Schweine, Hasen und Enten haben hier ein sicheres Zuhause.


Mit dem „Assisi-Hof IV“ haben wir gemeinsam mit der Caritas einen neuen therapeutischen Weg der Men-

schen-/Tierhilfe beschränkt. Hier wurde eine Einrichtung geschaffen, die sowohl Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf als auch hilfsbedürftigen Tieren ein gemeinsames Zuhause bietet.



Bei der Auswahl der Tiere nimmt der **Österreichische Tierschutzverein** auf die Beeinträchtigung der Menschen Rücksicht.

Der „Assisi-Hof V“ in der Steiermark ist zwar im Moment noch eine Großbaustelle, aber er soll dank Ihrer Hilfe zu einem Vorzeigehof des Tierschutzes werden. Das Hunde- und Katzenhaus wurde bereits neu gebaut, aber es fehlen noch die Zäune für die Freilaufflächen. Die Pferde, Lamas, Ziegen und Schafe warten noch auf die Renovierung des alten Stalls.

**Dank Ihrer Hilfe und den Erlösen aus dem Gewinnspiel werden wir auf diesem Hof hoffentlich bald vielen armen Tieren ein neues Zuhause geben können.** 

# GEWINNSPIEL FÜR TIERFREUNDE

## zur Fertigstellung eines weiteren Assisi-Hofs



Der Winter hat unser Land voll im Griff und unser neuer „**Franz von Assisi-Hof V**“ ist noch nicht vollständig

renoviert. Dabei wäre es sehr wichtig, die notwendigen Umbauarbeiten abzuschließen, denn seit Weihnachten gibt es einen regelrechten Ansturm auf unsere Höfe. Leider wird es jedes Jahr schlimmer und unsere bestehenden Einrichtungen platzen bereits aus allen Nähten, denn heutzutage behandeln viele Leute Tiere wie „Wegwerfartikel“.

Der neue „**Franz von Assisi-Hof**“ wird daher für arme und ungewollte Tiere zu einem Licht in der Dunkelheit – zu einer Chance auf ein Leben

ohne Leid. Bis zur Fertigstellung werden wir viele hilfebedürftige Tiere abweisen müssen!


Da dieser Umbau sehr kostspielig ist, bitten wir Sie, uns beim Umbau mit einer Spende zu unterstützen.

**Als besonderen Dank für alle Tierfreunde gibt es ein Gewinnspiel mit schönen Preisen, die uns namhafte Unternehmen zur Verfügung gestellt haben.**

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, füllen Sie bitte die beiliegende Gewinnkarte –

Preisfrage beachten! – vollständig aus und retournieren diese an uns.

Das Preisausschreiben ist kostenlos und nicht an eine Gebühr oder Spende gebunden. Unsere Tiere freuen sich aber natürlich über jede Unterstützung für den Umbau!

Aus allen richtigen Einsendungen ermitteln wir die Gewinner, welche von ihrem Gewinn persönlich informiert werden. Einsendeschluss ist der 1. März 2007! Pro Teilnehmer ist nur eine Gewinnkarte erlaubt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. 



# Natur braucht keine Jäger!

Unter diesem Motto nahm der **Österreichische Tierschutzverein** am 20. Oktober 2006 an der Anti-Jagd-Demo am Wiener Stephansplatz teil. Grund: Unter dem Motto Hubertusjagd finden alljährlich in ganz Österreich Messen statt, bei denen Jäger und sogar erschossene Tiere gesegnet werden – leider eine unfassbare Tatsache die völlig konträr zum kirchlichen Gebot „Liebe deinen Nächsten“ steht.

Eine erschütternde Videodokumentation verleitete viele Passanten zum Stehen bleiben und Diskutieren, dabei mussten die Tierschützer wieder einmal mehr feststellen, dass gerade beim Thema Jagd ein enormer Aufklärungsbedarf besteht.

Die Jäger, die anschließend aus dem Stephansdom zum exklusiven Mahle eilten, wurden von den Tierschützern friedlich, aber mit aussagekräftigen Sprechchören und zahlreichen Transparenten empfangen.

Der **Österreichische Tierschutzverein** wird mit seiner Kampagne zum Thema Jagd für österreichweite Aufklärung sorgen und alles daran setzen, dass die bestehenden Jagdgesetze tierschutzgerechter werden.



*Stern Ausgabe 7/06; Til Mette*

# Manfred Deix schenkte Punsch für Tiere aus

Dass Manfred Deix ein großes Herz für Tiere hat ist bekannt. Dass er seine Tierliebe auch täglich lebt, bewies er am Punschstand des **Öster-**



Heftig umlagert war der Punschstand des Österreichischen Tierschutzvereins. Passanten lobten den Punsch als den besten von ganz Wien.

reichischen Tierschutzvereins in der Wiener Kärntner Straße, wo er gemeinsam mit ÖTV-Präsident Erich Goschler Glühwein und Punsch aus-schenkte. Mit dem Stand sammelte der **Österreichische Tierschutzver-**ein Geld für die vielen von ihm be-treuten Tiere.

Ausgesprochen tierunfreundlich zeig-te sich der Chef des Geschäfts „Ös-terreichische Werkstätten“, der sich

durch den Stand gestört fühlte und Wirtschaftskammer, ORF und Polizei gegen unseren Stand mobilisierte, glücklicherweise vergebens. Der **Ös-terreichische Tierschutzverein** war ja auch im Recht, schließlich wurde uns der Standort von den zuständigen Stellen zugeteilt. Es gibt halt immer Leute, denen der Profit über alles geht. Tierfreunde sollten dies bei ih-ren Einkäufen berücksichtigen. 🏠

## Tierquälerische Freizeitangebote

**In unserer heutigen Zeit ist Tierleid leider allgegenwärtig, meist ohne uns richtig bewusst zu werden und auch unsere Freizeitgestaltung ist zu oft davon durchzogen.**

So sind etwa Pferdekarrussells bedauerlicher Weise nach wie vor eine feste Einrichtung auf Jahrmärkten. Schon alleine die Haltung dieser Pferde ist meist alles andere als artgerecht, zusätzlich dazu stehen die Tiere noch unter Dauerstress und werden meist auch noch schlecht behandelt.

Besonders schlimm sind so genannte „Angelzirkusse“. Hier werden Fische, die bereits einmal gefangen wurden, wieder in die Teiche gesetzt, damit sie gleich darauf – gegen Bezahlung – oft von unkundigen Laien wieder herausgefischt werden. Eine grausame Tortur, denn Fische sind hoch entwickelte, empfindsame Wirbeltiere, die lediglich nicht dazu in der Lage sind, Schmerzen und Leiden durch Schreie auszudrücken.

Die Tiere bleiben bei allen menschlichen Vergnügen mit Tieren auf der Strecke.

Daher sollten Tierfreunde solche Aktivitäten strikt meiden und auch andere von diesen Tierquälereien abhalten.

*Kinder erfreuen sich auch an nicht lebenden Pferdekarrussellen – schöne Farben, große Augen und lustige Musik!*



TV-Moderator

Mag. Roman Rafreider

„Tierschutz geht uns alle an!“

*Spielen Sie mit  
und helfen Sie  
damit den  
5. „Franz-von  
Assisi-Hof“  
fertigzustellen.*



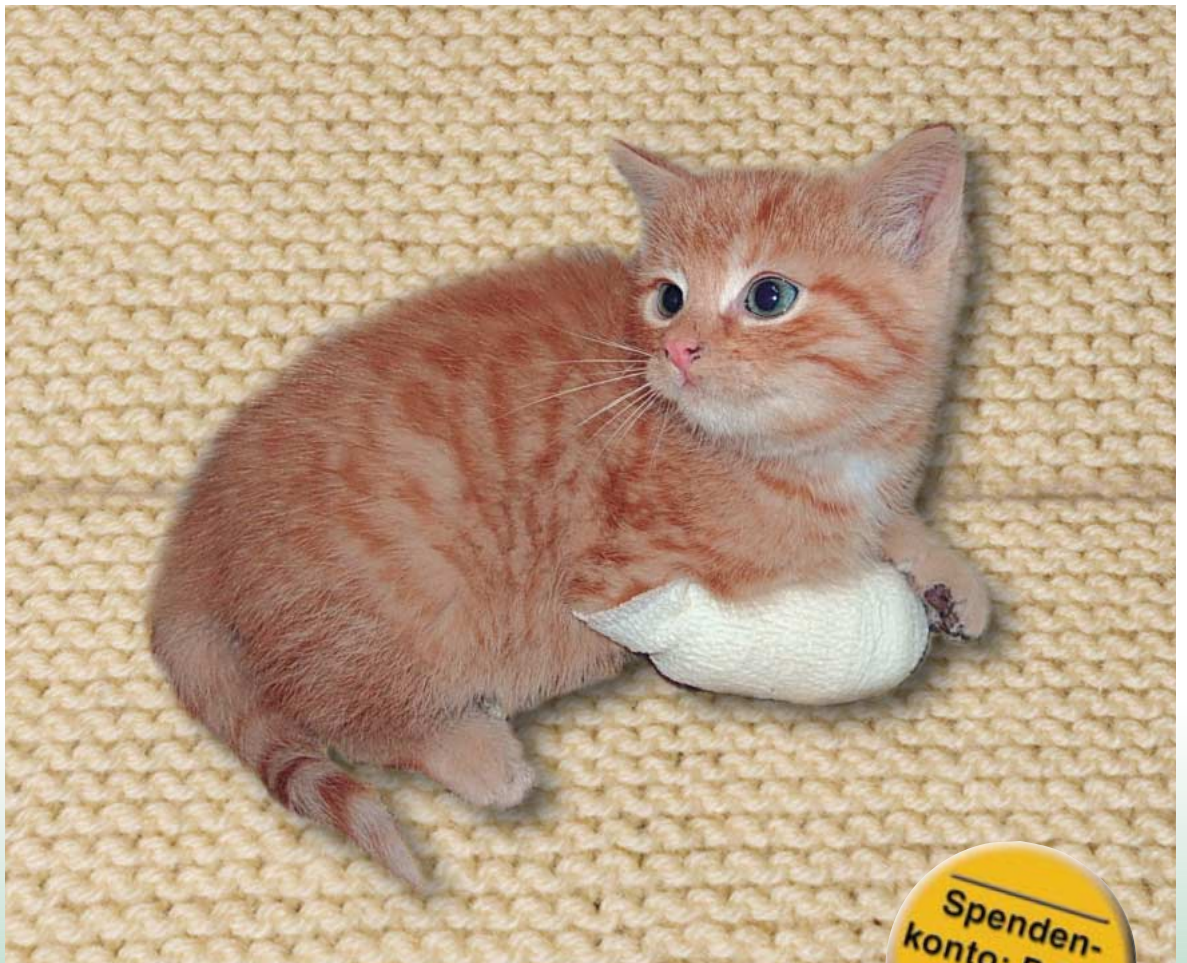
Foto: ORF/Günther Pichlkostner

*Unterstützen auch Sie die Arbeit des Österreichischen Tierschutzvereins!*

## Katerle mit Schnittwunde abgegeben

Vor kurzem wurde dieses Kätzchen von Passanten auf einem „Assisi-Hof“ des **Österreichischen Tierschutzvereins** abgegeben. Da es eine Schnittwunde an der rechten Vorderpfote hatte, wurde es sofort verarztet.

Der kleine süße Kerl bekam einen Verband, der fast schwerer schien als das Kätzchen selbst. Die Wunde konnte gut verheilen und der kleine Kater kann auch schon wieder ganz normal herumtollen und spielen.



*Wenn Sie für den kleinen Kater eine Patenschaft übernehmen wollen, benützen Sie bitte beiliegende Postkarte.*



**Österreichischer Tierschutzverein – Wir helfen wirklich...**